Haupt-Expedition: 24 Bilkerstraße 24. Erscheint täglich. Preis per Quartal 2 Mark, per Post 2 Mark 10 Pfg. Anzeigen werden die Zeile zu 15 Pfg. berechnet. Minimum 2 Zeilen. Reclamen 50 Pfg.

Düsseldorfer Volksblatt.

Filial-Expeditionen: Marktstraße 5 und Schadowstraße 35, Eckstraßen-Ecke. Agenturen: Haasenstein & Vogler in Köln, Frankfurt a. M., Berlin u. Hamburg, Rud. Mosse in Köln, Berlin, Frankfurt a. M. u. Hamburg, G. L. Daube & Co. in Frankf. a. M. u. allen größeren Städten.

№ 45. Verantwortlicher Redacteur: Dr. Ed. Hüsgen in Düsseldorf. Sonntag, den 16. Februar 1879. (Juliana.) Druck und Verlag von C. Becker & Co. in Düsseldorf. 13. Jahrg.

+ Reminiscenzen.*)

I.

Als 1848 auch in Preußen eine gefährliche Revolution ausbrach und der Thron der Hohenzollern wankte, da bewährte sich die Unterthanen-Treue der Katholiken aufs Glänzendste, und König Friedrich Wilhelm IV. stellte ihnen ein ruhmvolles Zeugniß aus, indem er sagte: „Der Treue Meiner katholischen Unterthanen habe ich die Erhaltung Meines Thrones zu danken."

Und als 1870/71 ein blutiger Krieg mit Frankreich geführt werden mußte, da gingen in Opferwilligkeit die katholischen Provinzen allen voran. Es ist im Parlament mit Zahlen nachgewiesen worden, daß in den anderen Provinzen auch nicht annähernd so viel geleistet worden ist, wie in den überwiegend katholischen. Und abermals war es ein preußischer König, der zum Kaiser Deutschlands ausgerufene Wilhelm I., welcher nach Beendigung des schweren Krieges seinen katholischen Unterthanen das glänzendste Zeugniß ausgestellt hat, indem er sagte: „Ich habe durch langjährige eigene Erfahrung inmitten der rheinischen Gaue die warme unerschütterliche Liebe ihrer Bewohner zum theuren deutschen Vaterlande wahrgenommen, welche die Provinz in dem glücklich vollendeten Kampfe von Neuem im Wetteifer mit allen Theilen Deutschlands opferfreudig bethätigt und mit dem Blute ihrer heldenmüthigen Söhne besiegelt hat." (Gesprochen zum Oberbürgermeister von Köln, 21. März 1871.)

Und dieselben Katholiken, die einst ein preußischer König als die Retter seines Thrones bezeichnet, deren Liebe zum Vaterlande, Opferwilligkeit und Heldenmuth ein anderer Herrscher gerühmt, wurden später in der Aera des „glorreichen Culturkampfes" von den Reptilien und „Liberalen" um die Wette verlästert und als „Reichsfeinde" hingestellt!

Welche Schmähungen waren nicht in den „liberalen" Blättern zu lesen, als Pius IX., vielleicht eingedenk der Anerkennung, die den preußischen Katholiken seitens ihrer Monarchen wiederholt gezollt war, eingedenk auch der früheren herzlichen Beziehungen zu dem Könige Wilhelm**), kurz nach Ausbruch des „Culturkampfes" im Jahre 1873 jenes herrliche Schreiben an den Kaiser gerichtet hatte, in dem er in herzlichen und freimüthigen Worten um Frieden und Freiheit für die katholischen Unterthanen flehte. Mit eigener Hand hatte Pius den Brief geschrieben. „Mehr als sonst mochte er die Last seiner 81 Lebensjahre und der 27 Jahre seines mühe- und sorgenvollen obersten Hirtenamtes fühlen, mehr als sonst mochten Schmerz und Sorge ihm vor der Seele stehen, während er schrieb. Die Züge ließen erkennen, daß eine zitternde Hand sie geschrieben; in der Umgebung des Kaisers hatte man Mühe, das Schreiben zu lesen."

Wie ist der hochselige Papst wegen dieses Briefes, für den ihm die deutschen Katholiken stets dankbar sein werden, von den „Culturkämpfern" geschmäht und beschimpft worden! Das leitende Blatt der Nationalliberalen, die Berliner „Nationalzeitung", sprach von „maßloser Lächerlichkeit des päpstlichen Schreibens", „päpstlichen Sottisen", nannte das Schreiben „eine der größten Narrheiten" und den Papst selbst „eine humoristische Persönlichkeit". Das noble Blatt schrieb weiter: „Der Brief ist von Pius geschrieben, von den Jesuiten ausgeheckt und verfaßt. Diese Brüderschaft, die von Fäulniß duftet wie ein Misthaufen, kann nie den Mund öffnen, ohne zu lügen." So das tonangebende Organ der nationalliberalen Partei, das trotzdem unverschämt genug ist, gleißnerisch über die „Verrohung der ultramontanen Presse" zu deklamiren!

Unterm 3. Sept. 1873 erfolgte die kaiserliche Antwort auf das päpstliche Schreiben, durch welche die Vorstellungen des h. Vaters entschieden zurückgewiesen wurden. Indeß rührte nur die Unterschrift vom Kaiser her. Wenigstens theilte ein protestantisch-conservatives Blatt „aus zuverlässiger Quelle" mit, daß die Antwort „von dem Legationsrath Bucher [früher blutrother Revolutionär] concipirt, von Bismarck corrigirt und dann im „Geheimen Cabinet" revidirt worden sei." 3 Wochen vor den Landtagswahlen wurde dann der Brief des Papstes und die Antwort von der Regierung veröffentlicht, um beide Schriftstücke im Wahlkampfe gegen die verhaßten „Ultramontanen" verwerthen zu können. Mit welchem Eifer das geschehen, ist noch in Aller Erinnerung; wir begnügen uns damit, zur Charakteristik der von der Regierung und den „Liberalen" in Scene gesetzten Agitation zwei interessante Aktenstücke hier einfach zu reproduciren.

I.

„Berlin, den 19. Oktober 1873.

Im Wahlkreise Rheinbach-Bonn sollen 10,000 Druckexemplare der Correspondenz zwischen dem Kaiser und dem Papste mit bestem Erfolge vertheilt worden sein. Wenn Ew. Hochwohlgeboren auch für Ihren Verwaltungsbezirk oder einzelne Theile desselben eine solche Maßregel für opportun halten, so will ich die Kosten decken. Das Erforderliche müßte dann aber sofort veranlaßt werden, damit es noch vor den Wahlmänner-Wahlen wirksam wird.

Der Minister des Innern.
(gez.) **Eulenburg.**

An den königl. Oberpräsidenten Herrn v. Bardeleben Hochwohlgeboren zu Coblenz.

II.

„Coblenz, den 21. Oktober 1873.

Abschrift hiervon lasse ich Ew .... zur gefälligen Kenntnißnahme und mit der Ermächtigung zugehen, falls Sie sich den gewünschten Erfolg davon versprechen, Exemplare der gedachten Correspondenz ebenfalls zu vertheilen und die hierdurch erwachsenen Kosten bei mir zur Erstattung zu liquidiren.

Der Oberpräsident der Rheinprovinz.
(gez.) **v. Bardeleben.**

„An den kgl. Landrath Herrn N. zu N."

Welches war nun der Erfolg dieser großartigen Agitation mit der kaiserlichen Antwort? Mit 52 Mitgliedern war das Centrum drei Jahre vorher in den preußischen Landtag eingetreten. In der Stärke von 90 Mitgliedern ging es aus dem Wahlkampfe des 4. Nov. 1873 hervor. Das katholische Volk hatte geantwortet. Es war die deutlichste und die beste Antwort, die es geben konnte.

*) Ein kurzer Auszug aus der sehr empfehlenswerthen Schrift: „Friede zwischen Berlin und Rom? Von Theodor Wacker." Freiburg, Herder'sche Verlagshandlung. Bereits ist eine zweite Auflage dieser Broschüre erschienen.

**) So hatte der Monarch die beiden Schreiben, welche Pius IX. vor dem Ausbruch des Krieges und nach Beendigung desselben anläßlich der Kaiserproclamation an ihn gerichtet, mit größtem Wohlwollen und sichtlicher Freude aufgenommen.

Deutsches Reich.

L. **Berlin**, 14. Febr. Mit einiger Spannung mußte man den heute erschienenen Blättern entgegensehen in der Erwartung, daß dieselben ihrer „sittlichen" Entrüstung darüber Ausdruck verleihen würden, daß das Centrum in der gestrigen Reichstagssitzung durch Verlassen des Saales die Wahl eines zweiten Vicepräsidenten unmöglich gemacht hatte. Merkwürdiger Weise enthält aber nicht eine einzige der heutigen Berliner Zeitungen einen Tadel über das von den Centrumsmitgliedern angewandte Verfahren. Der Schluß wird wohl also nicht unberechtigt sein, daß die „Liberalen" selber zugeben, das Centrum habe nicht unrecht gehandelt. Allerdings war die vorgerückte Zeit, resp. die Ablehnung des vom Centrum gestellten Vertagungsantrages die nächste Veranlassung des im deutschen Reichstage noch nicht dagewesenen Vorganges gewesen; die übrigen Parteien mögen sich wohl aber gesagt haben, daß, wenn sie so gerecht gewesen wären und der stärksten Fraction des Reichstags wenigstens die erste Vicepräsidentur zugestanden hätten, im Centrum eine Stimmung Platz gegriffen hätte, die dasselbe veranlaßt haben würde, zu den sieben Stunden, die es im Abgeordnetenhaus und Reichstage zusammen schon getagt hatte, noch eine achte hinzufügen zu lassen. Dieses Bewußtsein eigener Schuld, das man nicht unschwer auf den „liberal"-conservativen Gesichtern des Hauses lesen konnte, scheint nun auch bei den Vertretern der beiden Richtungen in der Presse vorhanden gewesen zu sein, und nur daraus läßt sich wohl das beredte Schweigen, die Unterlassung der sonst gebräuchlichen Scheltworte gegen das Centrum erklären. Sämmtliche Blätter constatiren einfach die Thatsache, daß durch die Entfernung der Centrums-Mitglieder die Beschlußunfähigkeit des Reichstages herbeigeführt wurde, ohne jeglichen Zusatz. Wenn man bedenkt, wie in den letzten sieben Jahren die hiesige Presse die von ihr und ihren Parteien gegen das Centrum begangenen Ungerechtigkeiten nur durch neues Unrecht und durch neues Schelten zu übertönen suchte, so muß man in dem heutigen Verhalten der hiesigen Blätter schon einen entschiedenen Fortschritt begrüßen, welcher der allgemeinen, auch im Parlament zum Ausdruck gelangten milderen Stimmung gegenüber dem Centrum entspricht. Das kann uns aber nicht abhalten, daran zu erinnern, daß abermals die Mehrheit des deutschen Reichstags selber es gewesen ist, welche durch ihr Verfahren das Centrum zu einer Fraction zweiter Klasse degradirt und dieses wie seine Wähler gewaltsam zu „Reichsfeinden" gemacht oder wenigstens hingestellt hat. Ob die Herren „Reichsfreunde" hoffen, durch ein derartiges Vorgehen die Einrichtungen des jungen Reichs zu befestigen, ist und bleibt ihr Geheimniß. — Im Abgeordnetenhause wurde heute die Generaldiscussion über den Generalbericht der Budgetcommission beendigt. In der Eisenbahnfrage erklärte sich Frhr. v. Heereman Namens des Centrums gegen die Erweiterung des Staatseisenbahnsystems (durch Neubauten und Kauf von Privatbahnen), weil dadurch dem Staate zu viel Schulden aufgebürdet und die Gewalt des Staates über ein neues abhängiges Beamtenheer befördert würde, schließlich wurde aber der auf ein ähnliches Ziel hinauslaufende Antrag der Commission, von dem Ankauf neuer großer Privatbahnen Abstand zu nehmen, mit 5 Stimmen Majorität verworfen. Im Laufe der weiteren Diskussion über die Steuerfrage erklärte der Finanzminister, daß Se. Maj. der König ihn ermächtigt habe, zu erklären, daß über einen etwa aus dem Reiche (durch vermehrte Reichssteuern) dem Königreiche Preußen zugehenden überschießenden Steuerbetrag die Landesvertretung nach bestem Ermessen verfügen solle. Das Centrum hatte durch Frhrn. v. Huene schon vorher den Antrag gestellt, daß diese Ueberweisung und Vertheilung von überzähligen Reichsgeldern vorher „gesetzlich festgestellt" werden müßte; es wiederholte jetzt diesen Antrag mit dem ausdrücklichen Zusatz, daß es die soeben vom Finanzminister „mit Allerhöchster Ermächtigung abgegebene Erklärung dankbar annehme." Für diesen Centrumsantrag erklärte sich die überwiegende Mehrheit des Hauses.

— Die als Alarmnachrichten bezeichneten Mittheilungen einer in Thorn erscheinenden poln. Zeitung über die Versetzung russischer Rekruten aus den von der Pest inficirten Landestheilen an die preußische Grenze sollen durchaus nicht ohne Grund sein. Die „Bromberger Zeitung" hatte sich beeilt, sofort an geeigneter Stelle Erkundigungen einzuziehen, weil ihr die Nachricht des polnischen Blattes „ungeheuerlich" vorgekommen ist. Wie ihr nun „von einem stets gut unterrichteten Correspondenten, der sich an Ort und Stelle informirt hat," telegraphisch gemeldet wird, **beruhen jene Nachrichten des Thorner Blattes allerdings auf Wahrheit.**

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 14. Febr. „Presse" und „Fremdenblatt" melden, die Reconstruction des gegenwärtigen Kabinets mit Stremayr als Ministerpräsident und Taaffe als Minister des Innern sei vorläufig gescheitert.

Amerika.

* **Washington**, 13. Febr. Der Schatzsekretär Sherman zeigte dem Repräsentantenhause in einem Schreiben an, daß in dem bevorstehenden Finanzjahre wahrscheinlich ein Defizit von 27 Millionen sich herausstellen werde. Derselbe ersucht, die Deckung dieses Defizits durch die Genehmigung zur Ausgabe von 4prozentigen Bonds zu bewirken. — Nach einer Depesche aus Kingston, vom 13. Februar, sind die Unruhen auf Haity alarmirend. Auch unter den Negern von Sanct Vincent fanden Ruhestörungen statt.

Lokales und Provinzielles.

Düsseldorf, 15. Febr.

* Die nächste Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung findet Dinstag, den 18. Febr. statt. Gegenstände der Berathung sind:

1. Wahl eines Stellvertreters zum Provinziallandtage.
2. Todtengräberwohnung auf dem Stoffeler Kirchhof.
3. Ermäßigung der Schlachtgebühren.
4. Bauzaun an der neuen evangelischen Kirche.
5. Ueberlassung der Golzheimer Insel an den St. Sebastianus-Schützen-Verein.
6. Rechnungssachen.
7. Nachtragscredite.
8. Straßenbezeichnung.
9. Zuschlagsertheilung.

* Der fast frenetische Beifall, den die trefflichen Leistungen des Hof-Opernsängers Herrn Schott an drei Abenden sich vom Publikum erzwungen, hat die Direction des Stadttheaters veranlaßt, den Künstler zu einem weiteren Gastspiel zu bewegen, und wird daher Herr Schott morgen (Sonntag) in der Partie des Raoul in den Hugenotten sich vom hiesigen Publikum verabschieden. Allgemein wird das Scheiden des trefflichen Künstlers bedauert, der in Vortrag und Spiel seines Gleichen sucht. Wir glaubten deshalb auf die morgen stattfindende letzte Gastvorstellung ganz besonders aufmerksam machen zu müssen.

(*) Stadttheater. Am nächsten Montag hat Frau Emma Gerlach ihren Benefizabend und hat zu diesem Zweck eine hier lange nicht mehr gehörte Posse: „Die Galloschen des Glückes" gewählt. Das an sich recht ansprechende Stück wird um so wirksamer sein, als die beiden Hauptrollen in die Hände der Beneficiantin und des Herrn Pohlmann gelegt sind, so daß man den Abend immerhin bestens empfehlen kann.

(*) Ein Brauergeselle verbrühte sich gestern in Folge eines Fehltrittes derart das Bein mit heißem Maisch, daß er ins Marienhospital gebracht werden mußte, und wohl auf längere Zeit arbeitsunfähig sein dürfte.

** Seine Durchlaucht der Erbprinz von Schaumburg-Lippe nebst Hauptmann Franke trafen gestern mit Dienerschaft hier ein und nahmen Absteigequartier im Eurspäischen Hofe.

§ Assisenverhandlung vom 14. Februar. Die erste heute zur Verhandlung kommende Sache betraf ein Verbrechen gegen die Sittlichkeit. Der Angeklagte, frühere Maschinenbauer Leonhard Ziolskowski, 29 Jahre alt, geboren zu Bromberg, wohnend zu Hilden, wurde zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt. — Angeklagt in der zweiten Sache war der Commis Anton Weber, 40 Jahre alt, geboren und wohnhaft zu Crefeld, dem verschiedene Fälschungen zur Last gelegt wurden. Am 27. September v. J. erhielten fünf Goldwaarenhändler in Crefeld gleichzeitig Briefe, unterzeichnet Notar Houben, Justizrath in Moers, in welchen der angeblich Unterzeichnete bat, ihm einige goldene Uhrketten zur Auswahl postlagernd Düsseldorf zu schicken. Das Nichtgewünschte sollte sofort zurückgeschickt und der Betrag für die zurückgehaltene Uhrkette sollte einige Tage später bezahlt werden. Einer der Crefelder Goldarbeiter sah gleich, daß es auf Betrug abgesehen war, und erkundigte sich bei seinen Collegen, ob bei ihnen ein Schreiben gleichen Inhalts eingelaufen sei. Als dieses der Fall war, wurde die Crefelder Polizei von dem Vorfalle benachrichtigt, und diese verständigte die Polizei in Düsseldorf. An der Post wurde der Polizeisergeant Eberhard Ebel postirt, um den Gauner, der die Sendungen aus Crefeld in Empfang nehmen wolle, selbst in Empfang zu nehmen. Gegen 11 Uhr am 28. September v. J. erschien der gegenwärtige Angeklagte am Schalter und fragte nach Sendungen an den Notar und Justizrath Houben. Der Postsekretair fragte ihn nach seiner Legitimation, worauf Weber eine Vollmacht vorlegte, unterzeichnet mit „Houben" und diese Namensunterschrift war von der Königlichen Regierung zu Düsseldorf beglaubigt. Sogar der Stempel der Regierung befand sich unter dem Schriftstücke, doch war Alles gefälscht, das Siegel von einem im Besitz des Angeklagten sich befindenden Gewerbeschein durchgepauscht. Als der Polizeisergeant Ebel den Weber verhaftete, sagte der Verhaftete: „Ich bin ein Betrüger und schlechter Mensch, ich habe aber aus Noth so gehandelt." Er gestand anfangs ein, die Briefe, wie auch die auf der Post vorgelegte Vollmacht gefälscht zu haben, heute jedoch bestritt er es, indem er behauptete, ein ganz fremder Mensch habe ihn beauftragt, Briefe von der Post zu holen, auch sei er zuweilen ganz irre, so daß er durchaus nicht wisse, was er thue, der Herr möge den Herrn Präsidenten erleuchten, dieses zu erkennen. Der Herr Sanitätsrath Dr. Ebermeier, der den Weber beobachtete, sagte, er sei ein heruntergekommener Trunkenbold, der durchaus zurechnungsfähig sei. Weber wurde mit Annahme mildernder Umstände für schuldig erklärt, und vom Assisenhofe zu 1 Jahr Zuchthaus und 2 Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt.

* In der Polizeigerichtssitzung vom 12. Februar wurden bestraft 48 Personen und zwar: mehrere Personen wegen Verunreinigung der Straße mit 3 Mark, eine Anzahl wegen Meldecontraventionen mit 1 M. und 1 M. 50 Pfg., mehrere wegen Baucontraventionen mit 9 Mark, viele Droschkenkutscher wegen Droschkencontraventionen mit 1, 3 und 10 Mark event. Haft, mehrere Personen weil sie sich der militärischen Controle entzogen hatten, mit 3 M., eine große Anzahl wegen groben Unfugs mit 5 und 10 Mark event. 1 Tag Haft, mit 3, 14 Tagen und 3 Wochen Haft eine große Anzahl Bettler, Landstreicher und liederliche Dirnen mit 6, 8, 10, 14 Tagen bis zu 4 Wochen Haft.

* **Essen**, 14. Febr. Dem Oekonomen Franz Wember zu Erkelsbeck bei Recklinghausen ist in vergangener Nacht eine schwarze, 6 Jahre alte Stute aus dem Stalle gestohlen worden.

* **Bochum**, 12. Febr. Am vergangenen Samstag wurde auf dem hiesigen Markt eine Parthie Butter confiscirt, welche zum größten Theil aus ungehörigen Fettsubstanzen bestand.

* **Elberfeld**, 12. Febr. Der Fuhrmann Wilhelm Klein aus Barmen, welcher wegen Ermordung seines Kindes zum Tode verurtheilt wurde, ist von Sr. Majestät zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden. Der noch junge Verbrecher hat ernste Reue gezeigt.

* **Sterkrade**, 14. Febr. Wie die „Duisb. Vztg." vernimmt, sind der Brückenbauanstalt der Gutehoffnungshütte hierselbst einige größere Aufträge von der schweizerischen St. Gotthardsbahn in den letzten Tagen übertragen worden. Für die Arbeiter der Gewerkschaft ist dieses um so mehr erfreulich, weil, da wegen Mangel an Arbeit seit 4 Wochen im Brückenbau nur 8 Stunden täglich gearbeitet wurde, jetzt zu erwarten steht, daß die volle Tagesschicht wieder eingeführt wird.

* **Münster**, 14. Febr. Als Curiosum wird dem „Westf. M."

geschrieben: „In einer dieser Tage im Brüggemann'schen Locale stattgehabten Versteigerung von drei Antheilscheinen der (officiös-liberalen) „Westfälischen Provinzial-Zeitung" fand sich, trotz wiederholter Ankündigung, daß dieselben à tout prix abgegeben würden, kein Bieter."

* **Paderborn,** 12. Febr. Die „Neue Ztg." bringt über den unglücklichen früheren Kaplan Sauerland die Nachricht, daß derselbe schon seit längerer Zeit Mitglied der Freimaurerloge und seit Kurzem mit einer Frankfurter jüdischen Dame verlobt sein soll. Die Schwester des Verlobten würde dagegen bald in den Orden der Franciscanerinnen treten.

Vermischtes.

* Prag, 14. Febr. Der „Köln. Ztg." wird aus Teplitz gemeldet: Die Geologen Wolf (Wien) und Lauhe (Prag) haben den Zusammenhang des Ausbleibens der Heilquellen mit dem Osseger Grubenunglück festgestellt und erklärten, das Wiedererscheinen der Urquelle werde eintreffen, sobald alle Höhlungen ausgefüllt sein werden.

Briefkasten der Redaction.

Herrn H. Müller hier! Sie stellen die Redaction auf eine harte Geduldprobe. Auf Ihre (wohl pseudonyme?) Zuschrift bemerken wir nur, daß wir dem Actienschutzverein ebenso fern stehen, wie s. Z. der Gewerbebank, und daß nur böswillige schmutzige Verleumdung von der Abgabe eines Ehrenworts fabeln kann. Wir sind nicht Mitglieder des Actienschutzvereins und können also auch über ganz interne Angelegenheiten jenes Vereins ebensowenig „ausführlich" berichten wie über die Verhandlungen der Actiengesellschaft „So und So" in Buxtehude.

Handels- und Börsen-Nachrichten.

Düsseldorf, 15. Febr. Brodtaxe: Das achtpfündige Schwarzbrod kostet 66 R.-Pfge. In Ohligs 10 Pfund 80 R.-Pfge. In Hilden 8 Pfund 62 R.-Pfge. In Haan 10 Pfund 78 R.-Pfg. In Mettmann 64 R.-Pfg. 8 Pfund.

Neußer Fruchtpreise vom 15. Februar. (Telegr. Depesche.)

	Mark.		Mark.
Weizen 1. Qualität	19 40	Aveel 100 Kil.	25 50
„ 2. „	18 40	Kartoffeln	7 —
Roggen 1. „	13 50	Heu 100 Kil.	4 60
„ 2. „	12 —	Stroh 100 Kil.	3 30
Gerste	— —	Rüböl, per 100 Kil.	61 —
Wintergerste	15 50	do. faßweise	63 —
Sommergerste	— —	Preßkuchen, per 1000 Kil.	130 —
Buchweizen	15 —	Branntwein, per 100 Liter zu 50%	—
Rübsamen 100	— —		
Rapssamen	26 50	Kleie à 50 Kilo	4 60
Hafer	12 60	Vorschuß	27 —

Wasserstands-Nachrichten.

Deutz, 14. Febr., Morgens 7 Uhr. Der Rhein stand am Pegel am 13., Mittags 12 Uhr 6,07 M., am 14. Morgens 7 Uhr 5,66 M.

Coblenz, 14. Febr., Morgens 8 Uhr. Der Rhein steht am Pegel Morgens 6 Uhr 4,80 M., stand gestern Morgen 6 Uhr 5,18 M. 1 Grad Wärme. Wetter trübe.

Düsseldorf, 15 Febr., Morgens 8 Uhr. Wasserstand 5,06 M., stand gestern 5,42 M. Wind NO. Luftwärme 0. Barometer 27—8½.

(Hierbei ein Sonntagsblatt.)

Kirchen-Kalender.

Februar.

Sonntag 16. Febr. Sexages. Ev. Gleichn. v. Säem Luc. 8. Juliana.
Montag 17. Febr. Benignus.
Dienstag, 18. Febr. Simeon.
Mittwoch, 19. Febr. Leontius.
Donnerstag, 20. Febr. Eucharius
Freitag, 21. Febr. Felix.
In St. Andreas: 4. Xaverfr.
Samstag, 21. Febr. Petri Stuhlfeier.

Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Mittheilung, daß unser guter Vater, Groß- u. Schwiegervater,

Heinrich Schaafhausen,

zu Itter,

am 12. d. M., Abends 6 Uhr, gestärkt durch den öfteren Empfang der Heilsmittel der kath. Kirche, in Folge Altersschwäche, im Alter von beinahe 79 Jahren, sanft im Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Itter, den 14. Febr. 1879.

NB Die Beerdigung findet Montag Morgen 9 Uhr statt.

Bekanntmachung.

Die Ausführung des Bauzaunes für den Neubau der Kunsthalle soll an einen zuverlässigen Unternehmer auf dem Wege der Submission vergeben werden. Offerten sind versiegelt mit der Aufschrift:

„Bauzaun für die Kunsthalle"

bis spätestens **Samstag, den 22. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr,** einzureichen, zu welcher Stunde der Eröffnung der Submissionen erfolgen wird. Plan und Bedingungen liegen bis dahin im Rathhause im Gemeinderathsaale offen. 748

Düsseldorf, 12. Febr. 1879.

Der Oberbürgermeister
J. V.:
Der Beigeordnete **Rauch.**

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Arbeiten und Lieferung der Materialien zu dem Neubau einer Kunsthalle hierselbst, sollen nach Gewerken getrennt, an zuverlässige Unternehmer auf dem Wege der Submission vergeben werden. Schriftliche, versiegelte und frankirte Offerten mit Aufschrift:

„Submission zur Uebernahme der 2c. Arbeiten zu dem Neubau einer Kunsthalle"

sind bis spätestens **Donnerstag, den 27. Februar ds. Js., Vormittags 9 Uhr,** einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der eingegangenen Offerten im großen Rathhaussaale in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten erfolgen wird. Plan Kostenanschlag und Bedingungen liegen bis dahin ebendaselbst zur Einsicht auf.

Düsseldorf, 12. Febr. 1879.

Der Oberbürgermeister
J. V.: 747
Der Beigeordnete **Rauch.**

Bekanntmachung
der Handelskammer.

Die hiesige Reichsbankstelle ist laut der uns gewordenen Benachrichtigung ermächtigt, Wechsel auf auswärtige Bankplätze bei Appoints von M. 3000 an, mit einer Discontoberechnung von 5 Tagen anzukaufen. Derartige Wechsel sind, getrennt von anderen, auf besondere Discontnoten zu verrechnen.

Düsseldorf, den 15. Febr. 1879.

Die Handelskammer:
Rudolf Lupp. W. Pfeiffer.

Am Montag, den 17. Febr. 1879, Morgens 11 Uhr, sollen auf dem Burgplatze in Düsseldorf verschiedene Mobilien, sodann 2 Pferde, 2 Schlagkarren und 1 Karre mit Düngerfaß gegen Baarzahlung versteigert werden.

Kleber, Gerichtsvollzieher.
Casernenstraße 17

Verkauf.

3 Hobelbänke nebst Schreinerwerkzeug, 6 Stühle, runder Tisch, Sopha von Mahagoni, ein Secretair mit Aufsatz von Eichenholz, mehrere tausend Pfd. Luzerne- u. Grasheu sowie Erdkohlrabi bei

Theoder Klinkenberg
in Kaiserswerth.

Oeffentlicher Immobilarverkauf.

In der gerichtlichen Theilungssache der in Gütern getrennt lebenden Ehefrau des Bauunternehmers **Peter Kuhlen,** Louise geb. **Nau,** Klägerin, vertreten durch Advokat-Anwalt Albert Küster, gegen: 1. die **Wittwe Conrad Nau,** Sophie geborene Backhaus, ohne Geschäft für sich und als Vormünderin ihrer minderjährigen gesetzlich bei ihr domicilirten Kinder: a. Bertha Nau, ohne Geschäft; b. Leopold Nau, Schriftsetzer; c. Ludwig Nau, Tapeziererlehrling; und d. Conrad Nau, ohne Geschäft; 2. Heinrich Nau, Secretair; 3. Wilhelm Nau, Steindrucker; 4. Friedrich Nau, Destillateur; 5. Otto Nau, Commis, Verklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Emil Bloem, alle genannte Personen zu Düsseldorf wohnend, wird der unterzeichnete zu Düsseldorf wohnende Notar **Carl Otto** zufolge Urtheiles des Königlichen Landgerichtes daselbst vom 14. November 1877 am

Mittwoch, den 30. April d. J., Nachmittags 3 Uhr,

in dem Lokale des Restaurateurs Herrn Pet. Charlier, an der Ecke der Neustraße u. Communicationsstraße hier,

das nachbeschriebene Wohnhaus an der Oberstraße in der Gemeinde Oberbilk, Sammtgemeinde und Kreis Düsseldorf gelegen, auf Credit gegen Bürgschaft öffentlich versteigern und da im 1. Verkaufstermine am 29. Mai 1878 auf dasselbe kein Gebot erfolgte, zu **jedem Preise auch unter der Taxe** zuschlagen.

Das an der **Oberstraße** Gemeinde Oberbilk neben Wittwe Atzroth und Meisen gelegene Wohnhaus **Nr. 34** mit Hof und Garten, catastrirt unter Flur 15 Nr. 1058/282 mit 1 Ar 99 Metern, taxirt zu **21,000 Mark.**

Außer diesem Hause wird die Frau **Wittwe Nau** unter denselben auch für den Verkauf des Hauses maßgebenden Bedingungen zum Verkaufe aussetzen lassen:

Bauterrain zu Derendorf in **der Lohe** und am **Geisterberge** neben dem **Wege nach Golzheim,** Wilh. Scheuten und Gebrüder Stein, **in der Nähe der zu erbauenden neuen Kaserne,** catastrirt unter Art. 441, Flur 5, Nr. 79a, 80 und 175a mit 1 Hektar 32 Ar 43 Metern, taxirt **4200 Mark.**

Die Verkaufsbedingungen und Vorakten liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Düsseldorf, den 4. Februar 1879.

Der Königliche Notar:
Carl Otto.

772

10 Procent Rabatt.

Gewähre vom **15. Februar** bis **5. März** bei meinen bekannten billigen Preisen, um vor Eintritt der Sommer-Saison mit meinem Lager in seidenen und Zanella

Regenschirmen

möglichst zu räumen. Alles solide dauerhafte Waare. Mache auf diese Gelegenheit, billig zu kaufen, besonders aufmerksam. 736

Fritz Reuter,
6 Communicationsstraße 6.

Obst-Bäume,

als: Aepfel-, Birnen-, Pfirsiche-, Aprikosen-, Kirschen-, Pflaumen-, Reineclauden-, hochstämmig und Spalier, alle Arten Schlingpflanzen für Lauben, hoch- und niederstämmige Rosen, Ziergehölze und immergrüne Sachen, (Coniferen), schöne Blatt- und blühende Pflanzen, sowie geschmackvoll arrangirte Bouquets und Kränze empfiehlt

C. Profitlich, Kunstgärtner,
Dominikanerkloster und Louisenstraße.

Auch sind acht Stück extra starke Obstbäume für Herrschaften, die schnell Früchte haben wollen, vorräthig. 750

Freiwilliger Verkauf.

Am Montag, den 17. cr., Morgens 11 Uhr, sollen Blumenstraße 10 eine Markt-Bude 12½ Fuß, sowie mehrere Mobilar-Gegenstände meistbietend verkauft werden.

Bernh. Schmitz, Auctionator.

Ein ordentlicher Knabe als Abschreiber ges. Casernenstr. 17.

Ein tücht. Gärtner,

der im Gemüsebau bewandert und im Besitze guter Zeugnisse ist, wird sofort gesucht. **A. Wallmann,**
724 Holsterhausen bei Essen.

Schmiede-Lehrling

für leichte Wagenarbeit gesucht bei
731 **O. Wagner,** Casernenstr. 57.

Gesucht **1 Bursche** v. 14—16 J. zum Auslaufen sowie tüchtige **Abonnentensammler Rudolf Schönherr,** Buchhdl. Oberstr. 28.

Ein anständiges
Mädchen,
in allen häuslichen Arbeiten erfahren, auf sofort gesucht.
775 Nordstraße 23.

Ein ordentl. Mädchen mit guten Zeugnissen findet gute Stelle Oberbilk, Kirchstraße 61.

Ein Mädchen von 16 Jahren von ausw., s. Stelle bei Kindern u. Erlern. der Haush. Bilkerallee 169.

Ein ordentliches reinliches Mädchen für den Nachmittag ges. Mittelstraße 8.

Eine gesunde kräftige Amme sofort gesucht. **Herzogstr. 10b.**

Ein junges Mädchen, das selbständig feine Costüme einrichten und fertig nähen k., wird zum sof. Eintritt für ein ausw. Mode- u. Manufactw.-Geschäft ges. Frc.-Off. sub Litr. R. A. bef. d. Exp. 761

Ein tüchtiges zuverlässiges
Mädchen
wird auf 1. Mai auf einem größeren Gute für die Küche gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 741

Ein Mädchen für alle häuslichen Arbeiten sucht Stelle. Cölnerstraße 81.

Eine tüchtige Viehmagd s. Stelle. Näh. Neustraße 13, 1. Etage. 808

E. br. ausw. Mädch. m. g. Z. v. i. b. Haush. g. Churfürstenstr. 1, p.

Eine reinl. Frau s. Kund. z. Waschen u. Bügeln. Bastionsstr. 13.

Ein kath. Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, wird in einer still. Haushaltung gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl.

2 Zimmer zu vermiethen. Kölnerstraße 321. Näh Volkerstr 49.

Zur gefälligen Kenntnißnahme, daß ich die Hauptagentur der **Lübecker** Lebens-Versich.-Ges. übernommen z. 1. Feb. cr. gek. h. **Herm. Müller.**

Ein Ackergütchen

von 12 auch 25 Morgen bestem Land, 1 Stunde von hier, ist auf März d. Jahres anzutreten.

Zu vermiethen durch 817
Ferd. Leimberg, Alexanderpl. 10.

Das in der Flurstraße gelegene
Haus Nr. 7
steht zu verkaufen.
Näheres zu erfahren 746
Carlsplatz 10.

Eine Wohnung mit Garten und Stallung zu vermiethen bei **Johann Peters** in Klein Eller 215.

Ein möbl. Speicherzimmer billig zu vermiethen. Rosenstraße 30.

Wohnung mit Garten zu vermiethen. **Wwe. Hrch. Piel,**
725 Mörsenbroich.

Heinstraße 4 erste u. zweite Etage zu vermiethen. Zu erfragen, Neustraße 24, erste Etage.

Neustraße 24. Zimmer zu verm. Zu erfragen erste Etage.

1 schöne 1. Et. 4 Zimmer, Küche, Mansarden, sowie alle Bequemlichkeiten an stille Familie bis 15. März zu verm. N. Klosterstr. 67.

Werkstätte und Wohnung zu vermiethen. Neubrückstraße 7.

Für Metzger.

Eines der renommirtest. Schweinemetzgergeschäfte Crefeld's ist käuflich zu übernehmen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 735

Linienstr. 31, Stellmacherwerkstätte u. Wohnung, per 15. Mai zu verm. Näheres Louisenstraße 15. 772

2—4 Zimmer sind zu vermieth. Nordstraße 21. 799

In Gerresheim, Haus Kölnerstr. 70, sind Zimmer zu vermieth. per 1. Mai. Näheres im Hause bei H. Hölser. 811

Zwei h. m. Zim. a. 1 o. 2 Hrn. b. z. verm. Stadtbrückchen 4, 2 E., auch d. 1 schmiedeeis. Fournaise, s. 1 Paar lange Stiefel b. z. verk.

Zu vermiethen eine sehr bequeme bill. Wohnung. Carlstraße 84.

Zu verkaufen Umstände halber ein Haus 12—14 Zimmer, anschließender Hausplatz u. ½ Morgen schöner Garten, zu dem billigen Preise von 6500 Thaler bei Anzahlung von 1000 Thlr. Lage sehr freundl. N. Kronprinzenstr. 14. 693

Zu vermiethen bis 1. Mai Rosen- u. Taubenstr.-Ecke 1 ist die 1. Etage, 5 Zimmer, Küche, Mansarde, Waschküche, Bleiche, Gas- und Wasserleitung.
687 Näheres daselbst.

Eine Wirthschaft billig zu verm. Näheres in der Exp. d. Bl.

3 Zimmer und 1 Speicherzimmer 2. Etage zu vermiethen. Näheres Carlsplatz 4. 686

4 Zimmer ganz oder getheilt in der 2. Etage zu vermiethen. Näh. in der Exp. ds. Bl. 654

Lager-, Speicher- und Kellerräume sowie Fruchtsäcke

zu vermiethen. Ritterstr. 16. 545

Concessionsgesuche,

Reklamationen, Verträge und **Privatschriften** verfaßt

Ferdinand Franzen,
732 Klosterstraße 68, 2. Etage.

Vogelkörbe,

Kanarienvögel-Heckkörbe u. **Volièren** zu kaufen gesucht.

Franco-Offerten unter D. 7. besorgt die Expedition ds. Bl. 787

Ein männl., 7½ Monat alter **Jagdhund,** nächste Saison schon brauchbar, zu verkaufen. Näheres Berger-Allee 19.

Ein geb auchter Flügel billig zu verkaufen. Mühlenstraße 30.

Schönen guten selbstgezogenen zahmen Kleesamen haben zu verkaufen die

Gebrüder Meißen
in Holthausen.

Ein Viertel-Loos der preuß. Classen-Lotterie z. verk. Näh. b. Jos. Bürgers, Flingern, Ackerstr. 29.

E. Dreirad u. e. eis. Kinderbettstelle z. v. Kasernenstr. 35, Thoreing.

Eine starke Fournaise sehr billig zu verkaufen. Ratingerstraße 8.

Hundewagen m. Zinkverschl., fast neu, zu verk. Fürstenwall 81.

Ein Kochofen n. Zubeh. steht bill. zu verkaufen. Cölnerstraße 273.

Garant. Zahnbürsten

in großer Auswahl.
Fensterleder und Schwämme zu billigen Preisen empfiehlt

Chr. Bertram, Hoflieferant.

Die
Samen-Handlung
von
Heinr. Rokoch,
Bergerstr. 25,

empfiehlt bei der herrannahenden Saison: Alle Sorten Gemüsesamen in bekannter bester Qualität, Gras- und Kleesamen, schöne dicke Bohnen und Döbberbsen, Stangen- und Strauchbohnen, sowie reine Saatwicken. 78

500 Mark

zahle ich dem, der beim Gebrauch von Kauffmann's Zahnwasser jemals wieder Zahnschmerzen bekommt, oder aus dem Munde riecht. **à Flasche 1 Mark.** (Verpackung 10 Pfg. extra). Allein echt zu haben in **Köln** bei **C. P. Schultze, Quirinstraße 22.** 441
An Wiederverkäufer hoher Rabatt.

Aerztlich empfohlen.
H. Schmidt'sche Wallwolle & Waldöl 2c.,
gegen Gicht und Rheumatismus.
Maria Marcowitz,
geb. **Kux,**
Mode- & Weißwaarenhandlung,
Alleestraße 29

Eine vollständ. Einrichtung

zur Fabrikation von Mineralwasser steht Klosterstraße 28 billig zu verkaufen. 634

Capitalien verschiedener Größe gegen 1. Hypothek auszuleihen, sowie Privat- und Geschäftshäuser aller Art zu verkaufen.
272 **H. Engels,** Kurzestraße 12.

3000 Mark

von einem pünktlichen Zinszahler gegen gute Sicherheit gesucht. Gefl. Off. unter H. R. 36 an die Expedition ds. Bl. erbeten. 589

Ein Real, passend für Spezerei-Geschäfte, z. verk. N. i. d. Exp.

1500 Rm.

als 2. Hypothek auf eine ländliche Besitzung gegen mehr als doppelte Sicherheit gesucht. Offerten unter A. B. 12 besorgt die Exp. d. Bl. Unterhändler verbeten. 678

3000 Thaler

gegen doppelte Sicherheit gesucht. Näheres Capellstraße 34. 681

Ein junger starker Karren- und Wachthund ist billig zu verkaufen.
695 Cölnerstraße 127.

9000 Mark liegen zur 1. Hypothek zum Ausleihen bereit. Off. u. L J. 81 bef. die Exp. ds. Bl. 533

Kaiserstr. 50 sind alte gut erhaltene Thüren, Fenster, Thore, Dachpfannen, Pferderaufen und Krippen zu verkaufen. 558

14,000 Thlr.

gegen 1. Hypothek und 5 pCt. Zinsen im Ganzen oder getheilt auszuleihen. 701
W. Feinendegen, Wehrhahn 19.

2 Bettstellen mit Sprungrahmen, Waschkommode, Kleiderschränke, Anrichte u. Nachtskommödch n billig zu verkaufen. Alexanderplatz 5. 702

Neue selbstverfertigte Glas- und Kleiderschränke, Kommoden, Anrichten, Consolen, Tische u. 1 u. 2 schläfige Bettstellen stehen zu verkaufen. Schadowstraße 87. 45

Aufn. neuer Schülerinnen,
Damen und Kinder für
608 meinen
Handarbeitsunterricht.
C. Becker, Kaiserstr. 28a.
Anmeld. 2—5 Uhr Nachm.

Vollständige 615
Bäckergeräthschaft
zu kauf. ges. N. Duisburgerstr. 88.

Gute kupferne Pumpe mit Bleirohr bill. zu hab. Kreuzstr. 20.

5000 Pfd. gutes Heu wird abgegeben pro 1000 Pfd. zu 18 Mark bei **Peter Hilgers**
in Urdenbach.

Schriftliche Aufsätze, als: Privatact., Gesuche, Bittschriften u. s. w., werden verfaßt Casernenstraße 1, Parterre links.

„Närrisches Filet.“

Sonntag, den 16. Spörkel 1879, Nachm. 5½ Uhr: 5. närrische

Damen-Sitzung

beim „Pitter“ en Overbelk.

Der Präsident.

Närr. Rekeleisen. 3. große

Gala-Damen-Sitzung

Sonntag, den 16. Spörk., Ab. 6½ Uhr, beim närr. Trinkrath Orths, Mühlenstraße.

Auftreten eines berühmten Feuerfressers aus Süd-Afrika.

Der Oberrekler.

Carnevals-Verein **närrische Klefploster.**

Sonntag u. Montag:

Große **Gala-Damensitzung**

bei unserm närrischen Trinkrath Christian Hansen, Kurzestraße 18.

Anfang 7 Uhr.

Hospitanten haben Zutritt.

Ich, der Präsident.

Motto:
Am Sonntag und Montag ist es sehr famos,
Die richtigen alten Klefer lassen sich los,
Und bleiben beim Christian und halten Humor und Witz
Dabei auch noch onse alte Sitz

Der Ceremonienmeister.

Runkelrüben,

pr. Ctr. zu 1 M. 10 Pfg., werden abgegeben. **H. Erbach,**
740 Himmelgeist.

Feines Weizenmehl,

per Pfd. 15. Pfg, 22 Pfd. für 3 Mark per Ctr. M. 13, empfiehlt **F. Mayland,** Mehlhandlung,
722 Flinger- u. Neustr.-Ecke.

Hochstämmige

Obstbäume,

Spalieren, Pyramiden jeder Art, hochstämmige Rosen, Coniferen, Riesenspargelpflanzen, Gartensämereien, frühe Döpp-, Schnabel- und Zucker-Erbsen, Strauch-, Speck- und Salatbohnen zu haben bei 726

Wilhelm Klapdor,

Küster & Kunstgärtn. zu Heerdt.

Dicke Bohnen,

per Ltr. 30 Pfg.

Strauchbohnen,

p. Ltr. 1 M. 20 Pfg.

selbstgezogener **roth. Kleesamen,**

per Pfd. 35 Pfg

zu haben bei **Th. Borgs**
805 in Kaiserswerth.

Das

Möbel-Magazin

von 788

F. J. Bender, Schreinermstr.,
3 Hafenstraße 3,

empfiehlt seine selbstverfertigten **Möbel-, Spiegel- & Polsterwaaren** zu sehr billigen Preisen u. Garantie.

Weizen-Vorschußmehl I, per Pfd. 13 Pfg., **24 Pfd. für 3 Mark.** Prima Weizen-Vorschußmehl 00, per Pfd. 16 Pfg., bei Abnahme von 20 Pfd. à 15 Pfg. = 3 Mark. Schöne neue Pflaumen, per Pfd. 18 Pfg., bei 5 Pfd à 17 Pfg Faßbutter, per Pfd. 95 Pfg. Gebr Gerste, per Pfd. 12 Pfg. Mache auf meine reinschm. gebr. Kaffee's, p. Pfd. 1,70, 1,60, 1,45, 1,30 und 1,10 besond. aufmerksam.
717 **J. H. Giffey,** Cölnerstr 300.

Zur gefäll. Beachtung.

Um allen Irrthümern vorzubeugen, erkläre ich hiermit, daß ich keine Collecte habe, wohl aber beauftragt bin, für die Schuldendeckung der neu erbauten römisch-katholischen Kirche zu Ers-Altendorf, Kreis Rheinbach, sowie für die Anschaffung der nöthigen noch fehlenden Utensilien, Bilder für deren Rechnung zu verkaufen da die alte Kirche vor mehreren Jahren vom Blitze zerschlagen worden ist

Der Haupt Bevollmächtigte:
Ad. Lanio.

„Concordia“

am zoologischen Garten.

Sonntag, den 16. Februar 1879, Nachmittags 3 Uhr,

Zum Besten der Armen von Pempelfort & Flingern:

Grosses

Vocal- & Instrumental-Concert

der Männer-Gesang-Vereine „Loreley“ Düsseldorf und „Concordia“ Flingern und Orchester.

Programm:

I. Theil.

1. **Fest-Marsch** von Faust.
2. **An das Vaterland** von Kreutzer. (Chor.)
3. **Ouvertüre** zur Oper die weiße Dame. (Orchester.)
4. **Waldandacht** von Abt. (Concordia.)

II. Theil.

5. **Der Hirt** von Döpler. (Loreley.)
6. **Das Kirchlein** von Becker. (Concordia.)
7. **Im Wirthshaus** von Dorn. (Loreley.)
8. **Potpourri** über Nationallieder. (Orchester.)

Nachdem:

Grosses

Tanzkränzchen.

Während der Polonaise:

Grosse Beleuchtung der Kaisergruppe.

Entre zu allen Festlichkeiten 30 Pfg. à Person.

Es wird Bier verabreicht. — Die Pferdebahn fährt alle 10 Minuten bis zum Schlusse.

Quartett-Verein.

Sonntag, den 16. Februar 1879,

Abends 7 Uhr,

im Lokale des Herrn Simons, Bergerstrasse:

Humoristisch-musikalische

AUFFÜHRUNG.

Zur Aufführung kommt u. A. auf vielseitiges Verlangen:

Der Taucher.

Grosse parodistische Operette in 1 Akt.

Hierauf:

Tanz-Kränzchen

Karten à 75 Pfg. sind zu haben in den Cigarren-Handlungen der Herren Wolf, Morschheuser, von Bokern und Waldmeier, sowie im Vereinslocale bei Herrn Simons, Bergerstrasse

Kassapreis 1 Mark.

Die passiven Mitglieder des Vereins haben gegen Vorzeigung ihrer Quartalskarte mit zwei Damen freien Zutritt. 819

Für Fastnacht.

Dominos

zu verleihen und zu verkaufen. Masken, Fächer, Hüte, Schulmädchenschürzen empfiehlt zu billigen Preisen

J. K. Biedermann,

798 Carlsplatz 3.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Platze, **Bazarstraße Nr. 7** ein

Stickerei- und Kurzwaaren-Geschäft

eröffnet habe und erlaube mir, die geehrten Damen darauf aufmerksam zu machen, daß ich zu jeder Handarbeit die nöthige Anleitung geben kann.

Hochachtungsvoll

Henriette Sabrowsky.

734

---

gros, en **Samen-Handlung** détail, en

von

Theodor Otten,

18 Flingerstraße 18, 18 Flingerstraße 18,

empfiehlt billigst

alle Sorten **Klee- und Grassamen, Saatwicken und Lupinen, Pflanzerbsen und Bohnen, Gemüse- und Blumensamen,** unter **Garantie** für **Qualität und Keimkraft.** 766

Wissenschaftl. Vorlesungen

auswärtiger Gelehrten.

Eingetretener Hindernisse wegen kann der von

Msgr. Dr. de Waal

angekündigte Vortrag am 17. Februar **nicht** abgehalten werden; wann derselbe stattfindet, wird noch näher bekannt gemacht werden.

Die bereits verausgabten, auf den 17. Februar lautenden Karten behalten natürlich ihre Gültigkeit.

301 **Das Comite.**

Alle Oberbilker Bürger,

welche sich an einer diesjährigen Feier von

Kaiser's Geburtstag

in Oberbilk betheiligen wollen, werden zu einer **Besprechung** eingeladen auf

Dienstag, den 18. ds. Mts., Abends 8 Uhr,

bei C. Kolgraf in Oberbilk.

E. Becker. J. Hick. J. Malmedie.

Gesang-Verein „Sängerbund“

Hamm

veranstaltet unter gefälliger Mitwirkung mehrerer Vereine

Sonntag, den 9. März

im Lokale der Frau Wittwe Wilhelm Heinrich Esser zu Hamm ein

CONCERT

zum Besten armer Communicanten hiesiger Gemeinde.

Karten sind zu haben bei den activen Mitgliedern und im Vereinslokale. **Entre à Person 50 Pfg.** **Der Vorstand.**

Die Eröffnung

meiner neuen

RESTAURATION,

Ratingerstraße 6,

erlaube mir einem geehrten Publikum unter Zusicherung aufmerksamer Bedienung sowie Verabreichung guter Speisen und Getränke ergebenst anzuzeigen. Neues Billard bester Costruction.

Achtungsvoll **Martin Flecken.**

Närrischer Humdopp. Jahrgang VIII.

Motto: Unserer Narrheit Witze sollen schallen, und im Humdopp wiederhallen. **Sonntag, den 16. Spörkel 9781, Nachm. 4 Uhr 11 Min.: 6. närrische Gala-Damen-Sitzung.** Um 6 Uhr: Feierlicher Einzug und Enthüllung der neuen Dekorationen in unserm großen närrisch dekor. Saale des närr. Trinkraths Joseph Zielhoff, Düsseldorfer Hof in Bilk. Entre à Person 19 11/11 Pfg.

Der närr. Präsident.

Laternen-Träger und Spionen,
Ihr seid zu Narren nicht geboren,
Denn in des Humdopps Narrenhaus
Da lachen wir solche Schurken aus,
Auch wenn ihr aus Freundschaft solche Streiche spielt,
So habt ihr damit noch nichts erzielt,
Denn dem Bilker Jong kann alles nichts nutzen,
Er kann uns Humdöpp sicher nicht trotzen.

Und wenn er auch 100 Thlr. d'ran will riskiren,
So wird er sich nur selbst blamiren.
Er kann rennen und machen was er nur will,
Wenn der Humdopp noch tanzt, steht er längst still.
Drum frisch auf ihr Narren zum Humdopp herein,
Heute Sonntag wird's wieder recht recht närrisch sein.

Fastnachts-Sonntag.

Abends 8 Uhr,

in den Räumen des Breidenbacher Hofes:

Großer

Gala-Masken-Ball,

wozu höflichst einladet **Adalbert Hopp,** Tanzlehrer.

Karten à 1 Mark sind zu haben in den Cigarrenhandlungen der Herren Wolf und Morscheuser, Hundsrücken, in meiner Wohnung, Flingerstroße 42 und an der Cassa.

NB. Auch Unmaskirte haben Zutritt.

Nähmaschinen-Lager

von

Maschinen der renommirtesten Fabriken des In- & Auslandes.

Garantie 6 Jahre.

Jedem Besucher meines Lagers werden Maschinen jedes Systems in Function gezeigt, so dass ein jeder selbst zusehen und wählen kann, was er für passend hält.

NB. Durch bedeutende Vergrösserung meiner Reparaturwerkstelle bin ich in der Lage, Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme, auch wenn die Maschinen nicht bei mir gekauft sind, prompt und billig unter *Garantie* auszuführen.

Plisse wird gelegt in jeder beliebigen Faltenbreite pro Mtr. 3 Pfg. und *unter Garantie*, dass die Falten *haltbar* sind und *nicht verbrannt* werden. 318

Fr. Mann,

22 Bergerstrasse 22.

Englischen Unterricht

ertheilt eine geborene Engländerin, welche grosse Uebung und die correcteste Aussprache besitzt. Anmeldungen werden Königs- und Blumenstrassen-Ecke 8 erbeten. 757

Carnevalsverein 2 närr. „Kladderadatsch.“

Sonntag, den 16. Februar 1879, Abends 6 Uhr: Letzte

Gala-Damen-Sitzung

im Lokale des närr. Trinkraths Jakob Hannemann, Kurzestr. 5.

Hospitanten haben Zutritt.

Der Präsident.

Am Schlusse unseres närr. Quatsch,
Kommt Narren all' zum Kladderadatsch;
Da gibts ja stets zum Amüsiren,
Das Beste was nur auszuspüren.

Carnevals Verein **Zuckerpuckel.**

Motto: We lache well met Nas on Mul, de komm bei ons en de Pafekuhl.

Sonntag, den 16. Spörkel 8197:

6. Gala-Damen-Sitzung

beim n. Trinkrath Kolvenbachs Kobes

Ich, der Oberpuckel.

Die letzte Sitzung hammer morge,
Bei ons kann Jeder kome borge,
De Kobes traktert en half Ohm Bier
Mer schniede och Hore ohne Schier.

Ich, der Ceremonienmeister.

Närrisches Lachtäubchen.

Sonntag, den 16. Spörkel 1879, Abends 6 Uhr: 4. närrische

Damen-Sitzung

beim närrischen Trinkrath H. Manns, Neustraße 24.

Der Präsident.

Sonntag, 16. Spörkel:

Große närrische Damen-Sitzung

im närr. Sonnen-Auf- und Untergang punkt 6 Uhr beim Trinkrath W. Lammert, Cölnerstraße 285.

Ich, der Sonnen-Präsident.

Lieber Bruder Anton!

Harre nicht auf bessere Zeiten,
Thor, du harrst in Ewigkeiten,
Was du harrst, ist eitler Dunst,
Welches beweist deine Arbeiterkunst
Auf der Hundsrücken Eck,
Wo du geliefert hast das Mantelbrett.
Das ist dein höchstes Ziel in Lust und Leiden,
Drum werde ich dir das Wahre vor dem Falschen unterscheiden.

Dein Bruder Nikolas.

Närr. Möll-Club.

Sonntag, den 16. Februar, im Lokale des Hrn. Oberwinster:

Ausserordentlich große

Damen-Sitzung

unter Mitwirkung des Narren aller Erznarren H. Thissen nebst seiner verrückten Gemahlin Anna Jäger.

U. A. kommt zum Vortrag:

Eine verfolgte Unschuld.

Zweitens:

Abschied eines Rekruten von seiner Geliebten

u. s. w.

Närr. Klefboz

Motto: Sind auch die Zeiten schlecht, Die Klefboz hat kein Pech.

Sonntag, den 16. Hornung, 5 U. 49 M.: Letzte

große puddelnärr. Damensitzung b Trinkr th Schafhausen in Lierenfeld. Musik von Trompetern des 11. Hus.-Rgmts.

NB. In dieser puddeln. Sitzung wird Seitens der Musiker u. mehr. Erznarren, welche dafür gewonnen sind, Außergewöhnliches im Komischen und Humoristischen geboten. Hospitanten haben gegen 20 Pfg. Zutritt. Es ladet freundlichst ein

Der Oberklefbozer.

Sonntag, den 16. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr:

Grosses Preiskegeln,

wozu freundlichst einladet

Wilhelm Dahners,
Derendorferstr. 76.

Schmiedeef. f. starke Fournaise b. z. v. Tunnel, Ellerstr. 8 unt.

Vom 9. bis 22. Feb. werden grosse Partieen

Reste von schwarzer, farbiger und gestreifter Seide, von schwarzen Cachemires und Alpaccas,

Reste von uni und gemusterten Kleiderstoffen der verflossenen Sommer-Saison,

Reste von uni rein wollenen Diagonales, Beiges, Foulés und Popelines aus letzter Saison,

Reste von englischen Zwirn- u. Manilla-Gardinen, von Shirtings, Leinen und Weisswaaren, in

Längen bis zu 20 Meter zur Hälfte des Werthes ausverkauft.

Sämmtliche noch vorräthigen Kleiderstoffe, Sommer-, Winter- und Regenmäntel, sowie Costumes, werden **bedeutend unter Einkaufspreis** abgegeben.

Geschw. Alsberg,

Nr. 2, Breite- und Grabenstrassen-Ecke Nr. 2.

Aktien-Schutz-Verein.

Die **außerordentliche General-Versammlung** vom 13. Febr. c. war nicht beschlußfähig. Wir laden deshalb zu einer zweiten **außerordentlichen**

General-Versammlung

auf

Donnerstag, den 20. d. M., Nachmittags 6 Uhr,

bei Pütz (Churfürst), Flingerstraße hierselbst,

mit dem Bemerken ergebenst ein, daß dieselbe laut § 21 unserer Statuten unter allen Umständen beschlußfähig ist.

Tagesordnung: Abänderung des § 2 der Statuten.

Düsseldorf, den 14. Febr. 1879.

Der Aufsichtsrath:
Joh. Gehlen jr., Vorsitzender.

Krieger- u. Bürger-Verein Grafenberg.

Fastnachts-Sonntag 23. Febr. 1879, von 4 — 8 Uhr:

Tanz-Kränzchen.

Abends 8 Uhr:

Grosser FEST-BALL

bei Herrn **W. Oberdorf.**

Masken haben Zutritt gegen Vorzeigung der Karte, zu haben bei den Mitgliedern à 50 Pfg.

Kassapreis 75 Pfg. à Pers.

802 **Der Vorstand.**

Oberbilk.

Rosendahl's Lokal.

Sonntag, den 16. Februar:

Concert.

Entre 25 Pfg. Damen frei.

Gesellschaft „Casino"

Montag, den 17. Februar 1879, Abends 8½ Uhr:

Verkauf der Zeitungen aus 1878.

St. Rochus-Seb. Schützen-Verein Flingern.

1. Grenadier-Comp.

Sonntag, den 16. d., Abends 8 Uhr

Versammlung

wozu dringend einladet

Der Hauptmann.

Prämiirt Düsseldorf 1868. Etablirt 1791. Prämiirt Mülheim a. Rh. 1878.

Chr. Laurentius Joh. Sohn,

Samen-Handlung, Kunst- & Handelsgärtnerei, Düsseldorf,

Oststraße 4, Oststraße 4,

en gros empfiehlt en detail

Garten-Sämereien in bekannter vorzüglicher Qualität,

übernimmt Anlegen und Instandhalten von Gärten und Anlagen, Ausführung von Dekorationen, Anfertigung von Bouquets, Kränzen &c. &c.

Für Handels-Gärtner und Samen-Handlungen äusserste en gros-Preise.

Eingang zum Comptoir und Gärtnerei durchs Thor. 738

Zoologischer Garten.

Sonntag, den 16. Februar 1879, Nachmittags 3 Uhr:

Großes Militair-Concert,

ausgeführt

von der Capelle des Niederrh. Füs.-Rgt. Nr. 39,

unter Leitung

des Capellmeisters Herrn Köllner.

Entre 50 Pfg. Kinder 25 Pfg.

Carnevalsverein „Fidelio".

Motto: Sind die Zeede noch so schlecht.
Behaupten wir doch unser Narrenrecht.

Sonntag, den 16. Spörkel 9781:
Fünfte große närrische

Gala-Damen-Sitzung,

bei unserm närrischen Trinkrath Johann Görtz, Oberbilk.

Ich, der Fidelste.

Vorläufige Anzeige.

Der Männer-Gesang-Verein Orphea zu Eller

feiert am **Fastnachts-Sonntag** im Lokale des Hrn. Richarz sein alljähriges

Camellen-, Balken- & Lecktusselentest.

Der Vorstand.

„RESERVE."

Sonntag, 16. Febr. 1879, Abends 8½ Uhr:

Grosser

Masken-Ball

verbunden mit

Maskenspiele,

in den Räumen des Breidenbacher Hofes.

(Die schönste Maske erhält einen Preis).

Karten sind zu haben bei den Herren L. Butzon, Bolkerstrasse, Bethan, Königsallee, Klaes, Kurzestrasse u. Lièvre, Citadellstrasse, Hadeler, Louisen- und Corneliusstrassen-Ecke sowie bei sämmtlichen Mitgliedern. 440

„Närrische Hoffnung".

Motto: Mir hoffen alle Dag,
Darum werden wir usgelaag.
Doch wir sind alle recht geck,
Drum erreichen wir unsern Zweck.

Sonntag, den 16. Februar 9781, Nachm. 4 Uhr 59 Min:

9. große närrische

Gala-Damensitzung

verbunden mit **Gymnastik und theatralischer Vorstellung,** bei unserm närr. Trinkrath Hermann Becker, Steffensburg, Oberbilk.

Ich, der Hoffnungsvollste.

Restauration Luftballon.

Kleiner Rath.

Sonntag, den 16. Februar 1879:
Große närrische

Damen-Sitzung.

Es laden ein **Die Räthe.**

Düsseldorfer Stadt-Theater

unter Direktion von Albert Schirmer.

Samstag, den 15. Februar 1879:
Außer Abonnement
3. Cyclus klassischer Stücke zu ermäßigten Preisen.
3. Vorstellung.
Die Braut von Messina.
Trauerspiel in 5 Akten von Fr. Schiller.

Sonntag, den 16. Februar 1879:
112 Vorstellung im Abonnement
Viertes und letztes Gastspiel des Königlichen Hofopernsängers Herrn **A. Schott,** vom Hoftheater zu Hannover.
Die Hugenotten.
Große Oper in 5 Akten von G. Meyerbeer.
Raoul — Hr. A. Schott als Gast.

Montag, den 17. Februar 1879:
113. Vorstellung im Abonnement.
Benefiz für Frau Emma Gerlach.
Die Galoschen des Glücks.
Zauberposse mit Gesang u. Tanz in 3 Akten und 7 Bildern von E. Jacobsohn und O. Girndt. Musik von G. Lehnhardt.

Vorläufige Anzeige.
Mittwoch, den 19. Februar 1879:
Außer Abonnement.
Zum Besten der hiesigen Armen.
Zu ermäßigten Preisen, ohne der Wohlthätigkeit Schranken **zu setzen.**
Die Hochzeit des Figaro.
Komische Oper in 4 Akten von W. A. Mozart
Den geehrten Abonnenten bleiben die Plätze bis Dienstag Abend reservirt.

Thalia-Theater

unter Direction v. **H. Schwamborn.**

Samstag, den 15. Februar 1879:
Der Veilchenfresser.
Lustspiel in 4 Akten v. G. v. Moser.
Kassenöffn. 7 Uhr. Anf. ½8 Uhr.
Preise der Plätze:
Fremdenloge 1 M., Orchesterloge 1 M., Mittelbalkon 75 Pfg., Nummerirter Sperrsitz 75 Pfg., Seitenrang 50 Pfg. Saal 50 Pfg., Parterre 30 Pfg.

Sonntag, den 16. Februar 1879:
Pechschulze.
Große Posse mit Gesang u. Tanz in 3 Akten und 7 Bildern von Salingré. Musik von Lang.
Kassenöffn. 4 Uhr. Anf. 5 Uhr.
Preise wie gewöhnlich.

Städt. Tonhalle.

Sonntag, den 16. Februar 1879:

Nachmittags-Concert.

338 **Anfang 3½ Uhr.**
Entre à Person 50 Pfg.
Zehnkarten à 3 Mark an der Casse.

Hilden'sches Lokal,

Herzogstr. 44. Herzogstr. 44.

540 **Jeden Sonntag**

Concert.

Anfang 3½ Uhr.
Entre 10 Pfg.

---

517 **Bockhalle,**

Poststraße 10. Poststraße 10.

Sonntag, den 16. Februar:

Concert.

Anfang 4 Uhr. Entre 15 Pfg.

Casino Holthausen.

Sonntag, den 16 Februar, Abends 6 Uhr,

bei **Gebr. Hoffmann.**

Deutscher Arbeiter-Verein, Oberbilk.

Samstag, den 15. Febr. cr.:

Ballotage.

Der Vorstand.

Am 12 Febr., ein Schirm steh. geblieben. Wallstraße 47.

---

1 Brille verloren worden. Gef. Belohnung abzg. Casernenst. 17.

Ich warne hiermit Jeden, dem **Th. Schöllgen** auf meinen Namen zu borgen, indem ich für nichts haftet. **Heinr. Scherf,** Oberbilk, Ellerstr. 123.

---

50 Mark

Belohnung Demjenigen, der mir den Thäter, welcher gegen meine Tochter die Verläumdung ausgespr. hat, so angeben, daß ich ihn gerichtlich belangen kann.

613 **Dan. Hoffe,** Derendorf, Ulmenstraße 83.